Wasser in der Kunst

Linzer Klangwolken 2009

Zur Zeit plant das Künstlerehepaar Christo und Jeanne-Claude die Verhüllung des Flusses Arkansas in Colorado, auf der Ruhr wird anlässlich der Kulturhauptstadt ein „Ruhr-Atoll“ mit Kunstinseln entstehen, vor einem Jahr konstruierte der dänische Künstler Olafur Eliasson vier Wasserfälle am New Yorker East River – diese Projekte am, im oder mit Wasser zeigen, was für ein hohes Inspirations- und Faszinationspotenzial dieses Element für die Menschen bietet.
In Linz findet am 05.09.2009 findet bereits zum 31. Mal die „Klangwolke“ statt. Jedes Jahr sehen und hören sich mehr als 100.000 Menschen das Spektakel an der Donau an, bei dem Lautsprecher mit einer Gesamtleistung von 250.000 Watt im Donaupark verteilt werden und eine Wolke aus moderner und klassischer Musik über die Stadt legen.

Stadt am Wasser

Durch die besondere Lage der Stadt, die zuerst durch die Donau geteilt und dann von ihr umflossen wird, war und ist Wasser oft elementarer Bestandteil des Festes. So steht in diesem Jahr, in dem Linz sich mit Vilnius den Titel „Kulturhauptstadt Europas“ teilt, das Festival unter dem Motto „Flut“. Thema ist also einer der größten Mythen der Menschheitsgeschichte: die Sintflut, die völlige Vernichtung durch Wasser, die aber gleichzeitig Neuanfang bedeutet. Dementsprechend werden schon am Tage Propheten und selbstgebastelte Tiere durch die Straßen ziehen und von der bevorstehenden Katastrophe künden, bis sich Realität und Fiktion vermischen und der Tag sich dem Ende neigt. Am Abend integriert sich der Zug in die regulären Festivitäten am Donauufer, wo der Fluss zur Bühne für Livemusik und Feuerwerk wird und sich die audiovisuellen Eindrücke zur Klangwolke verdichten.

Stadt im Wandel

Linz hat sich in den letzten Jahrzehnten von einem verschmutzten Industriestandort zu einer Heimat von Kunst, Kultur und Hightech gewandelt. Die Stadt wird geprägt durch ihre Lage am Wasser, das immerhin einen Anteil von 7% an der Stadtfläche hat, und zeichnet sich aus durch die massiven Initiativen, um Industrie, Natur und Kultur gleichermaßen einen Platz im Stadtgeschehen zu bieten.

Autor: *Redaktion EMSCHERplayer
*

Foto: © LIVA